

Umschlag große Aufgaben. Die bisherigen Erfolge der Deutschen Reichsbahn geben uns die Gewißheit, daß diese neuen Aufgaben gelöst werden.

Unsere Eisenbahner standen am 17. Juni 1953 ihren Mann. Schwerlastzüge rollten, und Lokomotiven wurden repariert. Unsere Eisenbahner arbeiten und kämpfen unter der Losung „Fahrt frei für das neue Deutschland!“ Zweifellos haben dabei die Politabteilungen der Deutschen Reichsbahn wesentlichen Anteil an diesen Erfolgen.

Wir Eisenbahner tragen mit Stolz unser Ehrenkleid, das uns unsere Regierung verliehen hat. Nur unser Genosse Minister für Eisenbahnwesen und sein Stellvertreter sind zum IV. Parteitag in Zivil erschienen! (Heiterkeit und Beifall.)

Der übergroße Teil der Eisenbahner unserer Republik ist in diesen Tagen mit seinen Gedanken hier bei uns in der Wemer-Seelenbinder-Halle. Die Eisenbahner sind der Politik unserer Partei und der Regierung treu ergeben. Sie werden begeistert in unserer sozialistischen Presse den Parteitag verfolgen. Sie freuen sich mit uns, die wir, die aus ihrer Mitte kommen, diesen historischen Parteitag miterleben dürfen. Ich weiß genau, daß mich meine Kumpel der Warmschweißerei im RAW Meiningen, die sich als parteilose Kollegen freiwillig der Kampfgruppe unserer Partei anschlossen, schon ungeduldig erwarten, weil sie von den Ergebnissen des IV. Parteitages unterrichtet sein wollen. Überall dort wird das so sein, wo Partei und Gewerkschaften eine wirkliche Massenarbeit auf allen Gebieten entfaltet haben.

Trotz der Erfolge im Eisenbahnwesen gibt es aber im Eisenbahnwesen auch noch Eisenbahnunwesen! (Heiterkeit.) Ein geringer Teil unserer Eisenbahner wird die Veröffentlichungen über unseren Parteitag nur überfliegen, sich keine Gedanken dabei machen, in der Zeitung rasch weiterblättern und vielleicht statt dessen die Totergebnisse studieren. Das sind jene Menschen, die das kapitalistische System zwar ablehnen, die sich aber noch nicht voll und ganz für unseren Weg entscheiden können, weil sie die gesellschaftlichen Zusammenhänge nicht klar erkennen. Sie träumen von einem dritten, einem neutralen Weg, den das neue Deutschland gehen müßte. Wie dieser Weg aussehen soll, wissen sie allerdings selbst nicht. Wir wollen keineswegs behaupten, daß diese politisch blinden Menschen schlecht sind. Sie leben in den Tag hinein und sind zufrieden.